

SOZIALE ARBEIT

11.2015

Social Entrepreneurships | 402

**Prostitution und
Soziale Arbeit | 410**

**Nachhaltigkeit in
der Sozialen Arbeit | 420**

DZI

Wie ist der
Jugendhilfe
zu helfen?

Vorschläge von
Harald Tornow

dv Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

LAMBERTUS

In den aktuellen Diskursen über Missstände und Defizite der Jugendhilfe wird deren Weiterentwicklung im Wesentlichen als eine Aufgabe von Steuerung und Systembeherrschung gesehen. Der Autor stellt diesen Ansatz grundsätzlich infrage und entwickelt stattdessen Anforderungen an ein transparentes, effektives und kundenorientiertes Jugendhilfesystem.

Wie ist der Jugendhilfe zu helfen?

Vorschläge von Harald Tornow

2015, 64 Seiten, kart.; 7,50 €; für Mitglieder 6,50 €
ISBN: 978-3-7841-2834-4

Der Autor:

Dr. Harald Tornow, Dipl.-Psychologe, leitet das e/l/s-Institut GmbH für Qualitätsentwicklung sozialer Dienstleistungen in Wülfrath



Bestellen Sie versandkostenfrei im **Online-Buchshop**:
www.verlag.deutscher-verein.de



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und

sozialverwandte Gebiete

November 2015 |

64. Jahrgang

402 Social Entrepreneurships

Eine Herausforderung für die Soziale Arbeit
Marion Möhle, Esslingen

403 DZI Kolumne

410 Prostitution und Soziale Arbeit

Zwischen Ausstiegseratung, Einzelfallhilfe und gesellschaftspolitischer Arbeit
Julia Wege, Mannheim

420 Nachhaltigkeit in der Sozialen Arbeit

Einige handlungstheoretische Grundüberlegungen
Peter-Georg Albrecht, Magdeburg

426 Rundschau Allgemeines

Soziales | 426
Gesundheit | 428
Jugend und Familie | 428
Ausbildung und Beruf | 430

427 Tagungskalender

431 Bibliographie Zeitschriften

434 Verlagsbesprechungen

440 Impressum

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des
Bibliografiekontors, Brodersby, bei.

In der Diskussion über die Ökonomisierung der Sozialen Arbeit wurde bisher vor allem das Für und Wider der Anwendung betriebswirtschaftlicher Methoden auf die Leitung und Gestaltung sozialer Einrichtungen erörtert. Was aber geschieht, wenn strukturell gewerbliche Unternehmen vorrangig soziale Ziele verfolgen? Entsteht hier ein neues Unternehmertum, das sich womöglich in Konkurrenz zur herkömmlichen Wohlfahrtspflege stellt? Marion Möhle hat das relativ junge Gebiet der Social Entrepreneurships und deren Wirkung auf die Soziale Arbeit untersucht.

Jeden Tag nehmen durchschnittlich 1,2 Millionen Menschen in Deutschland sexuelle Dienstleistungen in Anspruch, der Gesamtumsatz der Branche beträgt geschätzt 14,5 Milliarden Euro im Jahr. Die AnbieterInnen, es sind in der Mehrzahl Frauen und hierunter wiederum viele Migrantinnen, arbeiten selten aus freien Stücken und befinden sich vielfach in bedrängenden Lebenslagen. Julia Wege berichtet über ihre Erfahrungen als Leiterin einer Beratungsstelle für Prostituierte in Mannheim und über die Aufgaben der Sozialen Arbeit mit Frauen in der Prostitution.

Der Begriff der Nachhaltigkeit wird gemeinhin im Zusammenhang mit Überlegungen zum Umweltschutz verwendet. Peter-Georg Albrecht erläutert in seinem Aufsatz die Übertragung des Konzepts auf die Soziale Arbeit und legt dar, warum es sich lohnt, auch in diesem Bereich schonend mit den Ressourcen umzugehen.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen